



der skatfreund

*Echte
Altenburg-Stralsunder*

SPIELKARTEN

Altgewohnte
klare Bilder

Neues Karo
(ges. gesch.)
verhindert
Irrtümer



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART



Bielefelder Spielkarten

griffig
klanghart
spielfest



Anträge zur Änderung der Skatordnung für den XIX. Deutschen Skatkongreß

Von seiten des Deutschen Skatgerichts liegen folgende Anträge auf Änderung der Skatordnung vor:

III, 7 neue Fassung:

Bei offenen Spielen muß der Alleinspieler noch vor dem ersten Ausspielen seine 10 Karten auflegen, und zwar nach Farben und innerhalb der Farben der Höhe nach geordnet. Kommt der Alleinspieler der Aufforderung nicht nach, die Karten zu ordnen, so sind die Gegenspieler berechtigt, die Ordnung selbst herzustellen.

VI, 4 neue Fassung:

Abgehoben muß werden, und zwar so, daß mindestens vier Karten liegenbleiben oder abgehoben werden.

VI, 11 neue Fassung:

Wurden die Karten ordnungsmäßig verteilt, so muß ein gültiges Spiel zustandekommen. Auch ein eingepaßtes Spiel ist ein gültiges Spiel. Wurden die Karten vergeben, d. h. der Zahl nach oder sonstwie unrichtig verteilt, so muß noch einmal gegeben werden, selbst wenn das Spiel bereits begonnen hatte (vergl. aber X, 5).

VI, 14 neue Fassung:

Wenn nicht genau feststellbar, welcher Kartengeber **erstmals** Karten austeilte, ohne an der Reihe zu sein, — beispielsweise wurde der Fehler erst in der letzten Runde entdeckt, nachdem bereits Runde um Runde die falschen Kartengeber gegeben hatten —, so ist die im Gang befindliche Runde ungültig und zu wiederholen. Sofort nach Aufdeckung des Fehlers hat dann Platz 1 zu geben.

VII, 6 neue Fassung:

Die Erklärung des Passens ist unwiderruflich, ebenso das Bieten und Halten eines Wertes oder Ansagen eines Spieles. Wenn jedoch noch nicht (und zwar richtig) ausgespielt wurde, kann statt des angesagten ein anderes Spiel gewählt werden; dieses muß aber im Punktwert höher sein als das zunächst gewählte Spiel.

IX, 3 Dieser Absatz wird gestrichen, der bisherige Absatz IX, 4 wird nunmehr IX, 3.

XI, 5 neue Fassung:

Schenkt eine Partei der anderen ein Spiel, so können nach Einsicht in die Kartenverteilung und in den Skat nachträglich keinerlei rückwirkende oder das Schenken aufhebende Ansprüche geltend gemacht werden. Verlangt eine Partei bei Schen-

kungsangebot trotzdem Durchführung des Spiels, so ist dem ohne weitere Verpflichtung für den Spieler stattzugeben.

Anhang VII, Spritzen wird gestrichen.

Wissenswertes für Skatspieler „Das 61. Auge gewinnt“.

Der zweite Absatz erhält folgende neue Fassung:

Wie bei einem Rennen mit dem Zerreißen des Zielbandes der Sieg unwiderruflich feststeht, so ist es auch hier mit dem 61. Auge für den Alleinspieler. Ein Spiel, das bereits gewonnen ist, kann nie mehr verloren werden.

Skatturniere im Dienste der „Aktion Sorgenkind“

Wuppertal

Vor wenigen Monaten hat Karl-Heinz Leeser den Vorsitz der Verbandsgruppe Wuppertal im Deutschen Skatverband übernommen. Zusammen mit dem weiteren Vorstand der Verbandsgruppe ist er bemüht, die in Wuppertal rückläufige Entwicklung des Verbandes aufzuhalten und neue Mitglieder zu werben.

Am 3. April wurde im Schubert-Haus in Wuppertal-Barmen ein Werbepreisskat durchgeführt, zu dem sich etwa 250 Skatfreunde eingefunden hatten. Unter den 35 Preisträgern belegte Skfr. Fritz Hoppmann mit 2129 Punkten den ersten Platz.

Die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung hatte Bürgermeister Dr. Frowein übernommen. Eine gleichzeitig stattfindende Tombola wurde von Staatsanwalt Dr. Viebig sorgsam überwacht.

Der Reinerlös des Preisskats und der Tombola betrug **2117,— DM**, der in voller Höhe der „Aktion Sorgenkind“ zugeführt wurde. Damit hat sich der Skat in den Dienst einer guten Sache gestellt, die allgemein große Anerkennung fand.

Eltingen

In Eltingen führte der Skatclub „Tiroler Bu“ ein Skatpokal-Turnier durch. Dazu hatte Landrat Ramsauer den „Glems-Würm-Pokal“ für die beste Mannschaft des Kreises gestiftet, den die 1. Mannschaft von „Herzbube“ Renningen mit den Skfr. Tatzel, Eisenhardt, Lischewski und Waldenmaier gewonnen hat, die 9025 Punkte erzielte. Den zweiten Platz belegte Skatclub „Schneider-schwarz“ aus Münchingen mit 8768 Punkten. Den Club-Wanderpokal des Skatclubs „Tiroler Bu“ gewann der Skatclub „Klopferle“, Großsachsenheim, die mit 9670 Punkten die beste Mannschaft des Turniers war.

Das höchste Einzelergebnis der Herren erreichte Skfr. Mikula von „Klopferle“, Großsachsenheim. Von den sechs Damen war Frau Harnisch mit 2160 Punkten beste Einzelspielerin.

Die Durchführung des Turniers stand unter Aufsicht der Verbandsgruppe Württemberg. Der „Aktion Sorgenkind“ konnte der beachtliche Reinerlös von 224,80 DM zugeführt werden.

Werbeturnier des Deutschen Skatverbandes in Neuß a. Rh.

Seit Jahren bemüht sich der Deutsche Skatverband, in der Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, festen Fuß zu fassen. Lange Zeit war er dort wenigstens durch einen Skatklub vertreten, der sich aber nach dem Tode seines Vorsitzenden, des unvergessenen früheren Verbandskassierers des DSkV, Skfr. Hubert Kannegießer, auch auflöste. Alle weiteren Versuche scheiterten immer wieder daran, daß bisher niemand gefunden werden konnte, der im Orte selbst bereit ist, die Aufbauarbeit zu leisten.

Nun scheint es doch soweit zu kommen, daß es gelingt, über die unmittelbare Umgebung in das Zentrum vorzustoßen. Seit etwa 1½ Jahren gehört der Skatklub „Blau-Weiß“, Neuß, dem Verbands an. Mit vielen kleinen Preis- und Werbeskats hat dieser junge Klub in näherem und immer weiterem Umkreis für den Einheitsskat geworben und schon eine erfreuliche Anzahl von Anhängern gefunden. Der noch verhältnismäßig kleine Klub ging ein erhebliches Risiko ein, als er für den 15. Mai 1966 zu einem großen Werbeskat einlud und die Preise für die ersten Einzelsieger auf 500,— DM, 300,— DM und 200,— DM festsetzte, außerdem als Austragungsort die moderne und kostspielige Stadthalle in Neuß anmietete, die der Veranstaltung einen festlichen und würdigen Rahmen geben sollte. Die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Oberbürgermeister der Stadt Neuß bedeutete für die Veranstalter Anerkennung und Ansporn zugleich.

Durch den „Skatfreund“ waren die Verbandsmitglieder zur Unterstützung dieser Veranstaltung aufgerufen worden; so war es nicht verwunderlich, daß insbesondere die Verbandsgruppen der Umgebung, insbesondere Aachen, Köln und Duisburg zahlreiche Vertreter entsandt hatten. Aber auch die in Düsseldorf und Neuß ausgehängten Plakate (es waren mehr als 150) hatten ihre Wirkung nicht verfehlt. Als kurz nach 10 Uhr der Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Fabian, nach einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er auf die Ziele und Aufgaben des Deutschen Skatverbandes hingewiesen hatte, das Spiel freigab, stritten 408 Teilnehmer um den Sieg. Dabei hielten sich Neulinge und Verbandsmitglieder ungefähr die Waage. Trotz dieses in den letzten Jahren ungewohnten Verhältnisses waren Streitfälle kaum zu verzeichnen, auch gab die Listenführung keinen Anlaß zu Beanstandungen. Die vorgesehenen Anfangszeiten der beiden Serien konnten programmgemäß eingehalten werden und auch die Siegerehrung wurde pünktlich vorgenommen.

Skfr. Voermans, der Vorsitzende des ausrichtenden Klubs, war sichtlich erleichtert, als er die Veranstaltung so gut und reibungslos über die Runden gebracht hatte. Schließlich war es das erste Turnier solchen Ausmaßes, an das sich der kleine Klub herangewagt hatte, und das nur mit der tatkräftigen und selbstlosen Unterstützung aller Mitglieder abgewickelt werden konnte.

Die vielen Gäste, die erstmalig an einem Turnier des Deutschen Skatverbandes teilnahmen, waren von der sauberen Art der Durchführung, den festen Regeln und der Leistungswertung beeindruckt. Da zudem der Sieger und der Drittplazierte nicht aus den Reihen des DSkV kommen, besteht berechtigte Hoffnung, daß sich in Kürze die Wirkung dieses Werbeturniers in Neuß, Düsseldorf und Umgebung zeigt.

Im Mannschaftskampf brachten die erfahrenen Mannschaften von Herz Bube, Aachen, Gut Blatt, Witten-Annem und Karo Dame, Pleitenberg, den Sieg unangefochten nach Haus.

Ergebnisse — Einzelsieger:

Damen:

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| 1. Frau E. Bellen, Nierenheim | 2288 Punkte |
| 2. Frau Liesbeth Strang, Würselen | 2067 Punkte |
| 3. Frau Maria Lambertz, Würselen | 2061 Punkte |

Herren:

- | | |
|------------------------------------|-------------|
| 1. Berns Josef, Heerd | 3396 Punkte |
| 2. Hofacker Walter, Witten | 3116 Punkte |
| 3. Pförtner R., Neuß | 3103 Punkte |
| 4. Grün Carl, Köln | 3091 Punkte |
| 5. Sechtenbeck Günter, Plettenberg | 3057 Punkte |
| 6. Wehrtmann Günter, Bochum | 3050 Punkte |
| 7. Schmidt Ed., Alsdorf | 2990 Punkte |
| 8. Waschizek Franz, Neuß | 2978 Punkte |
| 9. Pötschke Peter, Neuß | 2959 Punkte |
| 10. Grzeskowiak, Herten | 2893 Punkte |

Damen-Mannschaften:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skatklub „Unter uns“, Würselen
Frau Krüger, Frau Lambertz, Frau Hammers, Frau Strang | 7216 Punkte |
|--|-------------|

Herren-Mannschaften:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skatklub Herz Dame, Aachen
Esser Karl, Hompesch Josef, Monheim Helmut, Fabian Johannes | 9888 Punkte |
| 2. Skatklub „Gut Blatt“, Witten-Annen
Hofacker, Niedersteberg, Jacobs, Messner | 9714 Punkte |
| 3. Skatklub „Karo Dame“, Plettenberg
Tetzlaff, Gäbler, Sechtenbeck, Fritz jun. | 9211 Punkte |

Hessische Skatmeisterschaften 1966 im Mannschaftskampf in Bensheim/Bergstraße

Zum ersten Mal trafen sich in Bensheim a. d. Bergstraße Skatfreundinnen und Skatfreunde zur Hessischen Skatmeisterschaft 1966 im Mannschaftskampf.

Mit der Ausrichtung dieser Meisterschaft wurde anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Stadt Bensheim der Skatklub „Bergsträßer Buben“ Bensheim von der Verbandsgruppe Hessen beauftragt.

Außer den Skatfreunden aus allen Teilen Hessens konnte der 1. Vorsitzende Manfred Robbecke auch Gäste aus dem Saarland, Nürnberg, Heilbronn, Kornwestheim und Bochum begrüßen. Eine besondere Freude war es für den Klub, den Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Johannes Fabian, willkommen zu heißen.

Der Schirmherr Bürgermeister Kilian begrüßte alle Teilnehmer im Namen der Stadt Bensheim und wünschte ihnen ein paar recht gemütliche Stunden in der Stadt der Blüten und des Weines.

Wie üblich traf auch in Bensheim der Hauptteil der Anmeldungen kurz vor Meldeschluß ein, am Sonntag bis 9.30 Uhr trafen noch 47 nicht angemeldete Skatfreunde ein, so daß Skfr. Hans Koch, der diesen organisatorischen Teil der Meisterschaft übernommen hatte, mit der Einteilung der Spieler und der noch auszufüllenden Startkarten nicht zur rechten Zeit fertig werden konnte und sich der Start dadurch um $\frac{1}{2}$ Stunde verzögerte. Die anwesenden fünf Damen und Herr Dr. Fischmann aus Frankfurt, mit 84 Jahren der älteste Teilnehmer, wurden am Schluß der Veranstaltung durch Bürgermeister Kilian besonders geehrt.

Bei dem disziplinierten Verhalten der Spieler kam es kaum zu Streitfragen, so daß das Schiedsgericht nur in wenigen Fällen eingzugreifen brauchte. Skatfreund Rainer Dutek vom Klub „Herz Ass“ Merzhausen spielte den einzigen Grand-Ouvert des Tages.

Um 17.30 Uhr konnten die Preise wie folgt verteilt werden:

Damen-Einzel:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Katharina Scherer, „Die Buben“, Saarwellingen | 2417 Punkte |
| 2. Renate Blenl, „Die Lahnperlen“, Limburg | 1276 Punkte |
| 3. Rosalinde Knapp, „1. Skatklub Nürnberg“, | 1111 Punkte |

Herren-Einzel:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Bernhard Kaiser, „Die bösen Buben“, Zweibrücken | 3596 Punkte |
| 2. Hubert Warkowsky, „61 Heilbronn“ | 2951 Punkte |
| 3. Adolf Wolfrum, „Hacker-Stoß“, Richen | 2950 Punkte |
| 4. Albert Dissler, „1. Skatklub 1965“ Zellhausen | 2949 Punkte |
| 5. Walter Murrweiß, „61 Heilbronn“ | 2855 Punkte |
| 6. Ernst Holz, „Die Buben“, Saarwellingen | 2792 Punkte |
| 7. Skfr. Brand, „Erster Dieburger Skatklub“ | 2774 Punkte |
| 8. Herbert Worschewski, „Lustige Odenwälder“, Heubach | 2766 Punkte |
| 9. Skfr. Frick, „Die reizenden Buben“, Wiesbaden | 2719 Punkte |
| 10. Phil. Meidinger, „1953 Groß-Umstadt“ | 2705 Punkte |

Herren-Mannschaften:

- | | |
|---|-------------|
| 1. und Hessischer Mannschaftsmeister 1966 „Die bösen Buben“,
Zweibrücken — Skfr. Stephan, Anken, Spacke und Maurer | 9708 Punkte |
| 2. „61 Heilbronn“ — Skfr. Heinzel, Schieber, Murrweiss und Glisinki | 9581 Punkte |
| 3. „61 Heilbronn“ — Krumschmidt, Schlüter, Seiz und Warkowsky | 9361 Punkte |
| 4. „Karo 7“ Stockstadt — Schmidt, Grimm, Eder und Treutlein | 9276 Punkte |
| 5. „1953 Groß-Umstadt“ — Siegler, Schütze, Meidinger und Vötsch | 9062 Punkte |
| 6. „1. Skatklub 1965“ Zellhausen
Dissler, Reinh., Dissler, Albert, Herr und Haas | 9019 Punkte |
| 7. „Reizende Buben“, Wiesbaden
Feulbach, Lauer, Treber und Scheld | 9013 Punkte |
| 8. „Die bösen Buben“, Zweibrücken
Dörr, Brödel, Kaiser und Kreuzberg | 8684 Punkte |
| 9. „Bliestal“, Wiebelskirchen — Kristek, Neu, Dengel und Frenzer | 8639 Punkte |
| 10. „Bergsträßer Buben“, Bensheim — Werk, Lang, Schudok u. Haberer | 8586 Punkte |

Südwestdeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1966 in Kehl am Rhein

Die durch das rasche Anwachsen der Mitgliederzahlen in Süddeutschland erforderlich gewordene Teilung der Süddeutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf in „die Süddeutsche“ und die „Südwestdeutsche“ brachte zunächst — wie von der Verbandsleitung nicht anders erwartet — gewisse Schwierigkeiten für den südwestdeutschen Raum in bezug auf die Teilnehmerzahlen mit sich. Diese Befürchtungen wurden zunächst im vergangenen Jahr bei der „Südwestdeutschen“ in Stockstadt mit einer Teilnehmerzahl von ca. 140 Skatfreundinnen und Skatfreunden erfüllt. Aber ebenso wie bei der Teilung der „Westdeutschen“ in die „Grenzland“ und in die „Rhein-Ruhr-Meisterschaft“ sich diese anfänglichen Schwierigkeiten bald von selbst behoben, erwartete dies die Verbandsleitung auch bei der „Südwestdeutschen“. Diese Erwartung erfüllte sich bereits früher als erhofft bei der Südwestdeutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf am 15. Mai 1966 in Kehl am Rhein.

Dank der durch den Skatfreund Probst, dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe Mittelbaden, und seinen Helfern, den Skatfreunden Ruhl und Fischbach, geleisteten Arbeit waren die Vorbereitungen für diese Meisterschaft vorbildlich. Um auf größere zu Lasten der Teilnehmer gehende Unkosten zu verzichten, hatte man von der Anmietung der sonst für unsere Zwecke gut geeigneten Stadthalle verzichtet und in dem Saalbau „Barbarossa“ einen guten Ersatz gefunden, wenn auch manche der 235 Teilnehmer etwas beengt sitzen mußten. Die auf der Bühne gut dekorierten Preise fanden natürlich — wie immer — ihre Kritiker, im großen und ganzen aber Anklang.

Da — wie gesagt — die Vorbereitungen vorbildlich waren, konnten die von der Verbandsleitung erschienenen Skatfreunde Siegener und Drewenstedt pünktlich um 10 Uhr die Einteilung der Spieler abschließen und den Startschuß zum Beginn der Meisterschaft geben. Nach der Begrüßung der Teilnehmer — vor allem der in einer unerwartet großen Anzahl erschienenen Skatfreunde aus dem Saarland und aus Straßburg — durch Skatfreund Ruhl sowie dem Vertreter des Schirmherrn der Meisterschaft, Landrat Schäfer, konnte sodann das erste „18—20—passe“ ertönen. Die Spielerdisziplin im Saal war gut, das Schiedsgericht brauchte nur wenig in Aktion zu treten. Da auch die zweite Serie pünktlich um 14 Uhr beginnen konnte, war es keine Frage mehr, daß es zu einer sehr frühen Preisverteilung kommen mußte. So konnte diese dann auch bereits um 17.15 Uhr durch die Skatfreunde Drewenstedt und Probst an folgende Preisträger vorgenommen werden:

Mannschaften:

- | | |
|--|-------------|
| 1. und Südwestdeutscher Mannschaftsmeister 1966
„Nullogrand“ Stuttgart | 9420 Punkte |
| (R. Marx, R. Rychlik, G. Ramp und W. Gruseck) | |
| 2. Mörsbach | 9202 Punkte |
| (A. Kaiser, J. Mundojal, W. Nicolei und K. Nicolei) | |
| 3. Skatfreunde Saarbrücken | 8992 Punkte |
| (W. Herrmann, V. Herrmann, M. Aiff und L. Jahn) | |
| 4. „Hintenrum“ Zunsweier | 8961 Punkte |
| (R. Glattacker, O. Rudloff, K. Jaglo und K. Kasprick) | |
| 5. Gemischte Mannschaft — Schramm (Eltingen), Beck (Kehl),
Schmidt (Saarwellingen) und Rosenstiel (Zunsweier) | 8803 Punkte |

- | | |
|---|-------------|
| 6. Mörsbach (L. Maurer, H. Schmidt, D. Heidenreich u. E. Hamm) | 8640 Punkte |
| 7. „Spiel nett so dumm“ Dudweiler
(O. Meiser, J. Bernardy, Chr. Freis und Paul Thull) | 8478 Punkte |
| 8. Gemischte Mannschaft — Siegener (Bielefeld), Drewenstedt
Bielefeld), Höfges (Köln) und Lubberger (Kehl) | 8371 Punkte |

Einzelergebnisse:

Damen:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Frau Ursula Tischendorf, Kehl | 2088 Punkte |
| 2. Frau Johanna Schramm, „Tiroler Bu“ Eltingen | 2037 Punkte |
| 3. Frau Wera Lehmann, Kappelrodeck | 1469 Punkte |

Herren:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skfr. Wilhelm Rascher, Bergsträßer Buben, Bensheim | 3383 Punkte |
| 2. Skfr. Raimund Rychlik, „Nullogrand“ Stuttgart | 3153 Punkte |
| 3. Skfr. Dr. Erich Ruge, „Löwenklasse“ Schweningen | 3031 Punkte |
| 4. Skfr. Johann Bernardy, „Spiel nett so dumm“ Dudweiler | 2968 Punkte |
| 5. Skfr. E. Molzahn, „Herz As“ Oberkirch | 2882 Punkte |
| 6. Skfr. Karl Fischbach, Appenweiler | 2807 Punkte |
| 7. Skfr. Robert Glattacker, „Hintenrum“ Zunsweier | 2803 Punkte |
| 8. Skfr. Max Alff, Skatfreunde Saarbrücken | 2745 Punkte |
| 9. Skfr. Walter Meier, Bühlertal | 2778 Punkte |
| 10. Skfr. Heini Pohl, Straßburg-Krutenu | 2727 Punkte |

Anschriften der Verbandsgruppen

- | | |
|--|---|
| 1. Aachen: Josef Schümmer, 51 Aachen, Karlsburgweg 13. | 9. Hessen: Philipp Meidinger, 6114 Groß Umstadt. |
| 2. Alsdorf: Michael Schorrmann, 511 Alsdorf-Ost, Gleiwitzer Str. 1. | 10. Hildesheim: Egon Lehmann, 32 Hildesheim, Steinbergstr. 104. |
| 3. Berlin: Norbert Liberski, 1 Berlin 36, Skalitzer Str. 5. | 11. Kamen: Albert Wenig, 4619 Oberaden, Nachtigallenstr. 11. |
| 4. Bielefeld: Paul Fröhlich, 48 Bielefeld, Am Kattenkamp 6. | 12. Köln: Josef Reimer, 5 Köln-Bickendorf, An den Birken 35. |
| 5. Bremen: Heinz Reinermann, 28 Bremen Neue Vahr, Carl-Goerdeler-Str. 145. | 13. Liebenau: Dietrich Hillmann, 3073 Liebenau Krs. Nienb./Weser |
| 6. Duisburg: Kurt Wintgens, 433 Mülheim, Kampstr. 6. | 14. Lippe: Wilhelm Wolff, 4922 Brake/L., Bahnhofstr. 29. |
| 7. Hannover: Willi Teßmer, 3 Hannover-Stöcken, Ohebruchstr. 17. | 15. Minden/Bad Salzuflen: Günter Hering, 4903 Schötmar, Mühlenweg 21. |
| 8. Herne: Walter Alers, 468 Wanne-Eickel, Eickeler Bruch 105. | 16. Mittelbaden: Walter Probst, 764 Kehl, Bierkellerstr. 16. |
| | 17. Nordbayern: Joachim Kindt, 85 Nürnberg, Hermannstr. 12. |
| | 18. Nordschwaben: Siegfried Hellmonds, 886 Nördlingen, Sonnenstr. 18. |
| | 19. Oberhausen: Hermann Förster, 42 Oberhausen, Rudolfstr. 41. |

20. Recklinghausen: Andreas Leimann, 435 Recklinghausen S. III, Dickebank 12.
21. Saarland: Alfred Herrmann, 66 Saarbrücken 5, Im Füllengarten 70.
22. Südbayern: Harry Decker, 8192 Geretsried, Vollmeinstr. 12.
23. Witten: Heinz Schulz, 581 Witten, Oberkrone 63.
24. Württemberg: Rolf Kämmler, 7026 Bonlanden, Roggenstr. 28.
25. Wuppertal: K. H. Leeser, 56 W.-Elberfeld, Höchsten 56.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 89

Es ist beim Skatspiel altbewährte Praxis dann zu passen, wenn der Gegner den Spielwert des eigenen Spieles bietet (das gilt jedoch nicht bei Nullspielen). Der Grund dafür liegt darin, daß der Gegner entweder ein höheres Spiel hat, so daß man sein Gebot sowieso nicht erreichen kann, oder er dasselbe Spiel anstrebt. Dann muß man aber mit einem äußerst ungünstigen Kartenstand rechnen, so daß die Gefahr des Spielverlustes sehr groß ist. Wenn jedoch jemand verliert, so soll es nach Möglichkeit immer der Gegner sein!

In diesem Falle hatte Vorhand bei 24 gepaßt, vermutlich also ein Kreuzspiel gereizt, Mittelhand auf 40 wahrscheinlich ein Herzspiel. Nachdem beide Gegner ihre Spiele voll ausgereizt hatten, der Alleinspieler die Karofarbe einschließ-

lich des Buben bis auf eine Karte geschlossen führte, mußte er damit rechnen, daß sich bei Vorhand die lange Kreuz-, bei Mittelhand die lange Herzfarbe befand. Pik mußte daher bei beiden Spielern verteilt sitzen, was durch die beiden Karten des Skats noch bestätigt wurde. Nach seiner eigenen Karte, den durch das Reizen und die Skataufnahme gewonnenen Erkenntnissen hatte der Alleinspieler die größte Gewinnaussicht, wenn er die zwei Karten der Kreuzfarbe drückte und die Pikfarbe geschlossen behielt. Etwa Kreuz 9 und Pik Bube zu drücken, wäre weitaus gefährlicher gewesen, da dann in zwei Farben Gefahr bestand.

Skataufgabe Nr. 90

Mittelhand bekommt das Spiel, nachdem Vorhand sofort paßt und Hinterhand bei 24 das Reizen einstellt. Auf folgende Karten spielt er Null Hand:

Kreuz Bube;
 Kreuz As, 10, 9, 7;
 Pik 8;
 Herz 10, 7;
 Karo 9, 8.

Im Skat liegen Herz As und Pik 10.

Wie müssen die Karten verteilt sein, und welche Karte muß Vorhand ausspielen, wenn jeder der Spieler 33 Augen in der Hand hat und Hinterhand den Alleinspieler in allen drei gefährdeten Farben zu Fall bringen kann?

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e.V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, über Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6 · Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegner, Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43
 Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

17. Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

**am 18. September 1966 in Bielefeld, Gaststätte „Rütli“, Osningstraße 245
(Tel. Bielefeld 2 20 13)**

Ausrichter: Verbandsgruppe Bielefeld im DSkV (Vorsitzender Paul Fröhlich)

**Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren
Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche unter 25 Jahren
Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise**
2 Serien zu je 48 Spielen.

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes e. V.
Startgeld einschließlich Kartengeld 6,— DM

Meldungen werden nur auf den in der August-Ausgabe dem „Skatfreund“
beigefügten Formularen **bis zum 31. August 1966** an Skfr. Herbert Drewenstedt,
48 Bielefeld, Lippische Str. 11, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes
auf dessen Konto Nr. 51 322 bei der Kreissparkasse in Bielefeld
entgegengenommen.

Es wird um Verständnis gebeten, wenn aus organisatorischen Gründen andere
Meldeformulare nicht berücksichtigt werden und nur ordnungsgemäße Meldungen
nach Eingang des Startgeldes unter Angabe der Startnummer schriftlich
bestätigt werden können.

Verspätete Meldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden

Gewünschte Übernachtungen sind auf der ebenfalls dem „Skatfreund“ August 1966
beiliegenden Bestellkarte beim Städtischen Verkehrsamt, 48 Bielefeld,
Bahnhofstraße 47, anzumelden, durch das allein die Zuweisung
der Quartiere erfolgt.

Treffpunkt, Auskunftsstelle und Ausgabe der Startkarten für die bereits
am Samstag anwesenden Teilnehmer ab 14 Uhr im Winfriedhaus, Bielefeld,
Kesselbrink (Heeper- Ecke Turnerstraße).



Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren

